Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 230. Donnerstag den 2. Oktober. 1834.

Inland.

Berlin, 22. Septbr. Gestern kamen hier Briefe von den in St. Petersburg sich befindenden preußischen Offizieren an. Sie drücken die lebhafteste Verwunderung über das Außerordentliche und Großartige aus, mit welchen ihnen ganz besonders Alles das entgegen tritt, was sich auf die Verhältnisse des Militair-Staates und die Hülfs-Anstalten der geistigen und physischen Ausbildung des Heeres, eben so wie auf die Herbeischaffung und Instandhaltung ungeheurer Vorräthe von Kriegsmaterial aller Art bezieht. Uebrigens sind nicht allein diese Repräsentanten unsres Heeres, welchen Grad sie auch bekleiden, mit Orden decorirt, sondern auch viele unter ihnen von dem kaiserlichen Freunde ihres Monarchen reich beschenkt worden.

Der Direktor unsres ägyptischen Museums, Hr. Passalecqua, arbeitete, wie bekannt, schon seit länger als 4 Jahren an einer ausführlichen Beschreibung jedes einzelnen Denkmals der ihm anvertrauten Sammlung. Diese schwere und mühsame Arbeit enthält auch zahlreiche kritische Erläuterungen der zu diesen Alterthümern gehörigen hieroglyphischen, hieratischen und demotischen Inschriften; sie ist nun fast gänzlich beendet, und ihr Druck wird besorgt werden.

Deutschland.

Stuttgart, 24. Septbr. Unsre Regierung hat mit der K. Griechischen eine Erklärung gewechselt, nach welcher die Erhebung des Abzugs und der Nachsteuer gegenseitig aufgehoben und dabei bestimmt worden ist, daß die zwischen beiden Regierungen abgeschlossene, vom Tage der Auswechselung in Kraft und Wirksamkeit tretende Uebereinkunft auf alles noch nicht ausgeführte, wenn gleich früher angefallene Vermögen, angewendet werden soll.

Kassel, 23. September. Herr Meisterlin soll unter den Mitgliedern des Staatsministeriums der einzige gewesen sein, der seine Beistimmung zu dem im Minister-Conseil gefaßten Beschlusse verweigerte, falls die Stände die neuen Propositionen zu Ausgleichung der Differenzen im Ausgabe-Etat abermals verwerfen sollten, sogleich die Auflösung des Landtags zu dekretiren. Ein ständischer Beschluß über jene Propositionen hat bis jetzt nicht stattfinden können, weil der Budget-Ausschuß mit seinem Berichte noch nicht fertig geworden ist. — Der bisherige Chef des Finanz-Ministeriums, Herr Meisterlin, hatte bedeutende Reformen in der Finanz-Verwaltung beabsichtigt, und zum Theil schon begonnen.

Frankfurt, 24. September. Wir wissen nichts von den Arrestationen, welche andere Blätter in letzter Zeit wiederum hier vornehmen ließen. Am 14ten d., nach Beendigung des Theaters, wo Gustav III. gegeben worden war, erlaubte sich ein hier anwesender Reisegast, indem er bei der Constablerwache vorüberging, einige der Melodien zu wiederholen, die er so eben gehört hatte. Er ward jedoch bald in seinen musikalischen Reminiscenzen auf eine sehr unangenehme Art gestört, indem ihn die herantretende Polizeiwache nöthigte, ihr in das Innere jener Lokalität zu folgen, wo er zwar aufs anständigste behandelt wurde, doch aber wider Willen sein Nachtlager nehmen mußte. — Das Projekt, eine vorzugsweise sogenannte Deutsche Colonie auf Amerikanischem Boden zu gründen, scheint sich nach den neuesten Nachrichten von dort thatsächlich als vollkommen unausführbar zu erweisen. Die Ankömmlinge zerstreuen sich und suchen sich ein ihrer individuellen Fähigkeit angemessenes Unterkommen zu verschaffen.

Mainz, 16. Septbr. Die Central-Kommission für die **Rheinschiffahrt** hat in ihrer diesjährigen Julius-Sitzung 34 Protokolle vollendet. — Die Kommission hat für den Monat November eine abermalige Zusammenkunft beschlossen.

Hannover, 22. September. Bei Gelegenheit der letzten Verhandlungen unserer Stände über den gesammten Fi-

nanz-Haushalt, welcher in den letzten Jahren vielfach zurückgegangen war, ergab sich demnach das Resultat, daß die Finanzen im Ganzen sich nicht verschlechtert hätten, indem von 1830 bis 1834 jährlich 450,000 Rthlr. oder zusammen 1,800,000 Rthlr. an Schulden getilgt worden seien, deren Erleichterung zwar nicht sofort den Steuerpflichtigen, sondern der Tilgungs-Kasse zu Gute gekommen sei, aber doch das für die Finanzen des Landes höchst erfreuliche Resultat ergeben, daß, was wenige oder kein Staat vermocht habe, Hannover durch die Jahre 1830—1834 ohne effektive neue Schulden zu machen, hindurch gegangen sei.

Oestreich.

Der Brand der Stadt Hof, wahrscheinlich durch Flachsdörren entstanden, griff bei dem dürren Wetter und dem ungünstigen Winde so rasch um sich, daß die Stadt fast an 20 verschiedenen Orten zugleich in Flammen stand, so daß binnen einer Stunde beinahe 200 Bürgerhäuser, die Kirche, die Dechantei, das Rathhaus, die Schule, das Posthaus, das Brau- und Malzhaus, das Branntweinhaus und 26 Scheunen zu Ruinen niederbrannten. Nicht einmal gewölbte Gemächer entgingen der Zerstörung, bis in die Keller drangen die Flammen, selbst das Steinpflaster der Kirche wurde aufgewühlt und zerbröckelt. Daß bei diesem furchtbaren Brande nur 11 Personen ihr Leben verloren, muß man ein Wunder nennen, viele stark beschädigte Personen dürften die Zahl dieser Opfer vermehren. Achtzehnhundert Menschen sind ohne Obdach, ohne Erwerb, ohne Nahrung.

Rußland.

Warschau, 12. September. Im verflossenen Jahre wurden von der hiesigen Dampfmühle 26,000 Tonnen Mehl nach London, Gibraltar, Algier, Malta, Neufoundland, Rio-Janeiro und Bahia abgesandt.

Kasan, 5. Juli. Gegen Mitte Septembers erwarten wir den Kaiser in Kasan. Die Häuser der Hauptstraßen werden renovirt, die Straßen selbst verbessert; vor der Universität wird ein hölzernes Pflaster gelegt, mit welchem nur die Wagenbauer unzufrieden sind, weil die Wagen zu wenig darauf leiden. — So wie alle Civil-Beamten in Rußland eine neue Uniform bekommen haben, so auch die Lehrer der Universitäten und Gymnasien. — Das Frühjahr hat sich bei uns sehr gut angelassen Uebrigens mag das Getreide noch so gut gerathen, so werden doch die Preise noch lange hoch bleiben, weil Bauer und Gutsbesitzer sich von ihrer Niederlage erholen wollen, und weil überhaupt kein Vorrath da ist. Das Frühjahr ist hier sehr spät eingetreten, was im östlichen Rußland viel sagen will, da der Uebergang vom Winter zum Sommer fast mit einem Male geschieht. In Spas! hatte man am 25sten April 20° R. Kälte und die Schneegestöber dauerten noch fort. Bei uns lag Ende Mai's noch Schnee in den Schluchten, während die Birkenbäume schon grünten.

Großbritannien.

London, 23. Septbr. Lord Duncannon wird vor drei Wochen nicht aus Irland zurück erwartet. Die Irländische Regierung befördert ihre Mittheilungen jetzt direkt an Se. Herrlichkeit.

Der Bericht des vom Parlament ernannten Ausschusses zur Untersuchung der Sinekuren ist jetzt im Druck erschienen, und umfaßt 108 verschiedene Posten, wovon er 100 als Sinekuren bezeichnet. Der Ausschuß empfiehlt die Abschaffung aller dieser Aemter. Am Schluß des Berichts heißt es: „Der Ausschuß hat es sich angelegen seyn lassen, die Kosten, welche dem öffentlichen Schatz jetzt aus den mit den Sinekuren verknüpften Gehalten und Emolumenten erwachsen, mit denen früherer Jahre zu vergleichen, und gefunden, daß es im Jahre 1810 im ganzen Britischen Reich 242 Sinekuren gab, die dem Staate jährlich 297,095 Pfd. kosteten, während jetzt nur noch eine jährliche Summe von 97,803 Pfd. für die noch vorhandenen 100 Sinekuren verwandt wird.

Nächsten Donnerstag wird der Lord-Kanzler des Parlament bis zum 23. November prorogiren, von wo an es dann, dem Vernehmen nach, noch bis zum 4. Februar prorogirt werden soll. Im Oberhause sollen bis dahin große Veränderungen vorgenommen werden, und Westminster-Hall, das sich schon seit Jahren in einem sehr baufälligen Zustande befindet, wird ebenfalls gänzlich restaurirt.

Der Globe hält dem jetzigen Französischen Handels-Minister, Herrn Duchatel, eine große Lobrede und nennt ihn den ersten Französischen Minister seit 1789, der von richtigen Grundsätzen mit Bezug auf den Handel durchdrungen, die kommerziellen Verhältnisse zwischen Frankreich und England auf einen liberalen Fuß zu bringen bemüht sey.

Mistreß Fitzherbert, die viele Jahre hindurch die Freundin Georg's IV., als Prinzen von Wales, war, ist so eben von einem ziemlich langen Aufenthalt in Aachen und Spaa, wo sie den ganzen vorigen Winter zubrachte, hierher zurückgekehrt. Sie ist jetzt über 70 Jahr alt, doch kann man an ihr noch immer die Spuren früherer Schönheit und Anmuth bemerken.

Ein so eben von Falmouth angekommener Courier überbringt die Nachricht von der Ankunft der Brigg „Nautilus" von Lissabon, das sie am 14. September verließ.

Das Kaiserlich Russische Schiff „Amerika," kommandirt von Kapitain Shants, langte am vorigen Dienstag von Kronstadt in Portsmouth an, es war am 18ten abgesegelt und hatte sich 6 Tage zu Kopenhagen aufgehalten. Das Ziel seiner Reise ist Litka und der St. Peter- und Paulshafen auf Kamtschatka. Es bringt jetzt beträchtliche Vorräthe und wollene Zeuge für die Russischen Garnisonen nach Kalifornien und Kamtschatka.

Der Standard enthält weitere Details über den Tod der Donna Francisca, denen wir noch folgendes entnehmen: Die Prinzessin sprach in ihrem Testamente den Wunsch aus, ihre sterblichen Reste möchten nicht im königlichen Pantheon des Eskurials beigesetzt, sondern gelegentlich nach Orihuela übergeführt, und in der Gruft des von ihr gestifteten Klosters beerdigt werden. Orihuela ist eine Stadt mit einem Bischofssitze und 30,000 Einwohnern in der schönsten Gegend der Provinz Valencia, dem „Garten Spaniens" 30 Leguas von der Hauptstadt, und 4 vom mittelländischen Meere entlegen. Hier hat Donna Francisca ein Kloster gegründet, das 50 Nonnen enthält. Sie verwandte darauf den größten Theil ihrer Ersparnisse, und wurde von ihrem Gemahl und ihrer Schwester, der Prinzessin von Beira, dabei unterstützt. Man beabsichtigte, die Leiche einzubalsamiren, aber sie ging so schnell in Fäulniß über, daß dies unthunlich war. Sie blieb mehrere Tage in einem schwarz behängten Saale ausgesetzt. Der schön gearbeitete bleierne Sarg stand auf einer Estrade, zu welcher drei Stufen führten, unter einem prachtvollen Baldachin. Achtzehn Kandelaber brannten um den Katafalk, welchen Tag

und Nacht die spanische Leibwache umgab. Die Ornamente und die Krone waren in London gearbeitet.

Frankreich.

Paris, 21. Septbr. Jedermann ergeht sich in Muthmaßungen, um den wahren Grund der Ernennung des Herzogs Decazes zu dem einträglichen Posten eines Groß-Referendars der Pairskammer zu errathen. Einige behaupten, es solle eine Entschädigung für den Posten als Gouverneur von Algier seyn. Was uns betrifft, so glauben wir, einen dringendern Grund in der Annäherung des Augenblicks zu finden, wo die Pairskammer sich als Gerichtshof konstituiren soll, um die der Verschwörung angeklagten Personen zu richten. Es heißt, daß die Entlassung des Marquis von Semonville, dessen Posten unabsetzbar war, ein Gegenstand langer Unterhandlungen mit dem Schlosse der Tuilerien gewesen ist.

Herr von Tracy, der von den Wahl-Kollegien von Moukins und Palisse zum Deputirten erwählt worden war, hat sich für das erstere entschieden.

Herr Dietz hat die Neugier der Pariser gewaltig getäuscht. Er wollte nämlich gestern einen öffentlichen Versuch mit seinem Dampfwagen machen. Das Schicksal wollte es jedoch anders, Herr Dietz mußte zu derselben Stunde eine 2tägige Gefängnißstrafe, wegen versäumten Dienstes als Nationalgardist antreten.

Zu Lyon wurde kürzlich ein neues Stück, dessen Gegenstand Napoleon ist, gegeben. Er wird unter andern vorgestellt, wie er, auf St. Helena seine Denkwürdigkeiten diktirend, an die Stelle kommt: „der Herzog von Orleans: er wußte die Lehren des Unglücks zu benutzen; nie trat er bewaffnet gegen Frankreich auf.“ Ein viertelstündiges Pfeifen, Stampfen und verwirrtes Schreien unterbrach hier die Aufführung des Stückes.

Ein Preußischer Oberoffizier ist heute als Courier mit Depeschen für Herrn von Werther bei der Gesandtschaft Preußens angekommen.

Paris, 22. September. Gestern kehrte der Herzog von Orleans von Compiègne nach Paris zurück und begab sich, bald darauf, nach St. Cloud. Um 1 Uhr begleitete Se. K. Hoheit die Königin und die Prinzessinnen Maria und Klementine nach den auf den Marsfelde stattfindenden Pferde-Rennen. — Lord Granville ist vorgestern Abends von seiner Reise nach dem Süden wieder hier eingetroffen.

Die Spekulanten in Spanischen Papieren verbreiten das Gerücht, daß Herr Nathan von Rothschild hauptsächlich deshalb von London nach Paris gekommen sei, um Vorschläge zur Bezahlung der am 1. Okt. fälligen Zinsen der Spanischen Anleihe zu machen, falls die Pokuradoren-Kammer der Ansicht der Majorität ihrer Kommission nicht beiträte. Auch wollte man wissen, daß Herrn Lionel von Rothschild die Aufforderung nachgesandt worden wäre, seine Reise nach Madrid nicht fortzusetzen, sondern nach Paris zurückzukehren. Die Regierung soll erlaubt haben, daß man sich zur Absendung dieser Instruktion des Telegraphen bediene.

Die Gazette behauptet, die Sendung Mustapha Reschid Beys habe keinen andern Zweck, als die neue türkische Uniform am Pariser Hofe zu repräsentiren und zu zeigen.

Toulon, 15. Septbr. Die Evolutions- oder Kreuzer-Flotte ist gestern Abend auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen. Sie besteht aus 4 Linienschiffen. Sie ist, wie es heißt, eingelaufen, um Lebensmittel einzunehmen, und soll noch vor dem 1. Oktober wieder nach der Levante unter Segel gehen.

Lyon, 15. Septbr. Das Handels-Conseil hat den glücklichen Gedanken gehabt, Seidenwaaren aller Art von Basel, Crefeld, Zürich, Berlin und Leipzig kommen zu lassen und in St. Pierre aufzustellen, damit unsere Seiden-Fabrikanten sie prüfen und mit unserer Lyoner Fabrikation vergleichen, auch deren Preise kennen lernen, die bei dem geringeren Arbeitslohn und wohlfeilern Lebensbedürfnissen aller Art bedeutend niedriger seyn können. Diese Ausstellung wird zur Aufklärung unserer Weber sehr heilsam seyn.

Dünkirchen, 16. Sept. Die Brigg „la Bordelaise“ ist nach einer 5monatlichen Abwesenheit am 13ten hierher zurückgekehrt; sie kommt von den Küsten von Island und Grönland, wohin sie geschickt war, um die Brigg „la Lilloise“ aufzusuchen, von der man befürchtet, daß sie verloren gegangen ist. Leider sind ihre Nachforschungen vergeblich gewesen. Es fehlt zwar noch an materiellen Beweisen für den Verlust der „Lilloise“; nach Zusammenstellung mehrerer Schiffernachrichten darf man indessen kaum mehr zweifeln, daß dieses Schiff, das von Herrn v. Bosseville befehligt wurde, auf der Rückkehr nach Frankreich an der nördlichen Küste von Island gescheitert ist.

Straßburg, 15. Sept. Die geognostische Gesellschaft, welche ihre Zusammenkunft hier hatte, ist größtentheils, nachdem sie den projektirten Ausflug in die Vogesen gemacht, nach Stuttgart zum Feste der Deutschen Naturforscher abgereiset. Gestern wurde derselben auf der Plattform des Münsters ein Diner gegeben, wobei gegen hundert Personen zugegen waren. Toaste wurden sowohl der Wissenschaft als den anwesenden Gelehrten ausgebracht, und mit Herzlichkeit u. Frohsinn der Tag geendet. Abends war die Spitze des Münsters beleuchtet, und Musik erschallte aus dem Thurme. — Der Türkische Gesandte beim Französischen Hofe ist hier durchgekommen, ohne indessen während seines Aufenthalts in unserer Stadt aus seinem Zimmer zu gehen. Da dieser Hochmuth oder diese Stupidität auch in den Städten Deutschlands bemerkt wurde, so nimmt man an, daß diese kleine Excellenz ein ächter Türke sei. Sein Einfluß wird daher von keiner Bedeutung in Paris sein.

Spanien.

Madrid, 12. September. Der General Castannon, Herzog von Baylen, hat die Präsidentschaft der Kammer der Procères niedergelegt und ist durch den Marquis de las Amarillas ersetzt worden. — Zwischen Torreno, de las Amarillas und Martinez de la Rosa soll eine aufrichtige politische Vereinigung bestehen.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird jetzt natürlich ganz von der Finanz-Angelegenheit in Anspruch genommen. Hr. von Torreno zeigt durchaus keine Unruhe über den Ausgang der Debatten; er glaubt um so leichter die Kammer be-

herrschen zu können, da er selbst geneigt ist, seinen ersten Entwurf zu modificiren. Die Finanz-Frage hat allein, wegen ihrer Wichtigkeit, vermocht, die Einigkeit unter den Ministern herzustellen. Der Finanz-Minister, vertraut mit den parlamentarischen Gebräuchen, vermehrt seine Besuche und seine Gefälligkeiten gegen diejenigen Deputirten, deren Stimmen er sich versichern will. Man bemerkte in der heutigen Sitzung, daß das Ministerium zahlreicher vor der Kammer erschien, der es sich aus Interesse nähert. Auf der ministeriellen Bank saßen Martinez de la Rosa, Torreno und Moscoso. Nach Beendigung der Sitzung nahm ein Wagen die drei Minister auf, was seit langer Zeit nicht geschehen war. — Man weiß nichts Bestimmtes über die Provinzen, in denen der Krieg fortdauert. Don Carlos soll bedeutende Fortschritte machen; das Schweigen des ministeriellen Organs läßt dies allerdings glauben. Im Süden soll eine zahlreiche Carlisten-Bande die Gegend von San Roque bei Gibraltar durchstreifen und große Verwüstungen anrichten. Man spricht von der nahe bevorstehenden Ankunft des Herrn Mauguin. Die Unempfindlichkeit der Spekulanten und die schlechten Geschäfte an unserer Börse sind um so auffallender, da die Spanischen Valuten, nach den letzten Nachrichten aus Paris, an der dortigen Börse gestiegen sind.

In der Gazette liest man: „Karl V. war am 11ten in Larrea, am 12ten in Narvajas nahe bei Salvatierra. Der von England abgesandte Courier, der Karl V. die Nachricht von dem Tode seiner Gemahlin überbringen soll, ist am 15ten in Bayonne angekommen, und sogleich in Begleitung des Maire von Saint Pee nach Spanien abgereist. — Rodil fährt fort, das Land zu verwüsten, die Klöster in Brand zu stecken, und die Personen, welche er der Sache Karls V. ergeben glaubt, verhaften und erschießen lassen. In St. Sebastian, wo er 1000 Kranke zurückgelassen hat, setzte er die Gouverneure der Stadt und der Citadelle ab. Die Offiziere seiner Operations-Armee sind vor seinem Verdachte nicht sicher; er hat eine große Anzahl derselben in die Citadelle einsperren lassen, und bei seinem Abmarsche dem neuen Gouverneur unumschränkte Vollmacht ertheilt.

Der Bayonner Berichterstatter der Times theilt unterm 17. September Folgendes aus einer Unterredung mit einem aus Spanien kommenden Irländer mit: Ich hatte mit diesem Manne, der sich mehrere Wochen bei Don Carlos aufhielt und ihn vor sechs Tagen verließ, eine lange Unterredung, woraus sich Folgendes ergab, wobei jedoch nicht vergessen werden darf, daß er Don Carlos sehr ergeben ist. Im Widerspruch mit den neueren Nachrichten befindet sich nach seiner Aussage der Prätendent sehr wohl, reitet täglich 10—12 Meilen über das Gebirge, ohne anscheinend zu ermüden, oder wenigstens, ohne sich zu beklagen, und redet die Soldaten an, wenn es nöthig ist. Er hat, wenn auch nicht mit dem Vertrauen auf einen endlichen Erfolg, den festen Entschluß ausgesprochen, den Krieg fortzusetzen, so lange noch die geringste Hoffnung übrig bleibt. Seine Taktik scheint die des Königs der Niederlande zu sein, nämlich, Zeit zu gewinnen, und indem er die endliche Feststellung der Dinge in Spanien verhindert, sich für irgend einen günstigen Zufall, den der Wechsel der menschlichen Ereignisse oder die Veränderungen in der europäischen Politik darbieten möchten, die Thür offen zu halten. Don Carlos, oder wenigstens sein Militair-Intendant, scheint immer hinreichend mit Geld versehen zu sein. Die Ausgaben für das Heer betragen täglich 7000 Dollars, doch haben die Soldaten großen Mangel an Waffen und Kleidungsstücken, und könnten sie auf irgend eine Weise hiermit versehen werden, so wäre an dem endlichen Erfolge nicht zu zweifeln. Der Winter, fügt mein Berichterstatter hinzu, wird den Anstrengungen der Insurgenten kein Ende machen oder sie in einem wesentlichen Grade hemmen. Was ihren Muth am meisten niederschlägt, sind die heftigen Regen, aber diese fallen nicht viel mehr im Winter, als im Sommer, und die Kälte ist in diesem Theile von Spanien keinesweges so stark, daß sie die Operationen der Truppen verhindern sollte. Dies Alles zeigt, wie nöthig es ist, daß die Spanische Regierung um jeden Preis diesem Kriege schnell und mit Nachdruck ein Ende zu machen sucht, wenn sie nicht diese wichtigen Provinzen und wahrscheinlich in kurzem auch andere, für eine unbestimmbare Zeit, jeder Art von physischem und moralischem Elend und häufigen Wiederholungen barbarischer Mordscenen ausgesetzt sehen will, wovon ein unversöhnlicher Haß zwischen den Bewohnern eines und desselben Landes und den Bekennern einer und derselben Religion die Folge sein würde.

Eine in Paris eingegangene Depesche aus Bayonne v. 20. d. berichtet, daß Jauregui, welcher am 18. in Oyarzun fast unvermuthet die beiden Guipuzcoanischen Bataillone überfallen, diese zu einem eiligen Rückzuge genöthigt habe, daß sie fliehend alle ihre Bagage im Stiche gelassen hätten. Von Vittoria aus hat Rodil die Biscayischen Insurgenten verfolgen lassen. Eine Abtheilung derselben wurde gegen Orduna hin erreicht, ihr Chef, Luqui, erschossen und 40 Mann gefangen genommen.

Das Journal des Debats macht folgende Betrachtung: Die Reformbewegung stürzt sich in Madrid mit reißender, erschreckender Schnelligkeit vorwärts. Man sollte meinen, es sei ein Volk, das noch keinen der Stürme bestanden hat, womit man anfangs die Eroberung und später den Genuß der Freiheit bezahlt. Alle Mitglieder des gegenwärtigen Kabinets haben der Freiheit Bürgschaften gegeben. Ihr Herz schlug für die Unabhängigkeit schon vor den Ereignissen von 1833. Die revolutionaire Uebertreibung könnte nicht so weit gehen, sie des Widerstrebens gegen die Fortschritte, gegen die Entwickelung des Werkes anzuklagen, wozu sie selbst die Fundamente gelegt haben. Sie wisse, und alle Welt weiß es mit ihnen, daß es nicht genügt, die politische Freiheit zu proklamiren; in den Gesetzen muß sie organisirt werden. Diese Aufgabe haben die Minister übernommen, sie vollführen sie. Und in dem Augenblicke, wo der Zustand des Landes das Zusammenwirken aller Nationalkräfte, die ganze und ungetheilte Sorgfalt der Regierungsgewalt erheischt, wo der Bürgerkrieg in vier Provinzen, eine verheerende Geißel in den übrigen wüthet, da sollte eine politische Versammlung ihrer Regierung Verlegenheiten bereiten, unter denen sie in den regelmäßigsten Zeiten unterliegen würde? Beruhigt eure empörten Provinzen, stellt alle durch den ersten Stoß eurer Revolution gefährdeten oder erschütterten Interessen wieder sicher, tragt, wenn ihr wollt, den Schrecken in das Herz eurer Feinde, aber schleudert nicht Verwirrung und Unruhe in die Reihen eurer eigenen Freunde. Eure abstrakten Sätze mögt ihr später diskutiren. Es handelt sich wohl jetzt um eine Erklärung der Menschenrechte! Ehe ihr Philosophen schafft, habt vorerst Bürger, und fanget vor Allem nicht damit an, diejenigen zu vernichten, die der Patriotismus euch geschenkt hatte, und

welche die Anarchie euch rauben würde. Die Presse, die individuelle Freiheit, die Verantwortlichkeit der Minister, das sind Fragen, die ihrer Zeit alle an die Reihe kommen, und dann werdet ihr sie in einem der Freiheit günstigen Sinne lösen.

Portugal.

Der Temps hat Privat-Mittheilungen erhalten, nach welchen der Gesundheits-Zustand des Portugiesischen Regenten nicht so besorglich wäre, als man behauptet.

Belgien.

Antwerpen, 20. Septbr. Das Dampfboot Superbe hat gestern den für den Dienst zwischen Antwerpen und Brüssel bestimmten Dampfwagen überbracht. Er ward ausgeladen, und ein Pferd zog ihn in das Entrepot im Bassin; sein Gewicht ist 4000 Kilogr., und er fährt, wie man versichert, 15 Meilen in einer Zeitstunde. Man glaubt, daß er am 21sten seine Versuchsfahrt nach Brüssel machen werde. Dieser Wagen ist nicht größer als die gewöhnlichen Belgischen Diligencen.

Zwei große Böte mit Franz. Nonnen sind auf der Schelde hier angekommen. Diese Nonnen haben sich zu Antwerpen, das 3 Nonnenklöster besitzt, eingerichtet.

Schweiz.

Zürich, 20. September. Der Russische Gesandte, Herr von Severina, hat einen Auszug der Ministerial-Depesche, samm. einem Schreiben, als Beweis seiner Achtung, dem Herrn Präsidenten der Tagsatzung am 14. d. übersendet. Aus diesem Auszuge ersehen wir, wie sehr Se. Maj. der Kaiser das Verfahren der Schweiz anerkenne, welches die durch den Aufenthalt und die Umtriebe polnischer und anderer Flüchtlinge zwischen der Schweiz und ihren Nachbarstaaten veranlaßten Verwickelungen, so glücklich gelöst hat.

Italien.

Mailand, 19. Septbr. Die durch die letzten Natur-Ereignisse zerstörten Landstraßen im Lombardischen, so wie die Brücken über die Adda sind wieder so weit hergestellt, daß sie von allen Reisenden ohne Gefahr passirt werden können. — In Lovere ist die Ruhe ganz wieder hergestellt. Mehrere von den Rädelsführern sind festgenommen worden, andere haben die Flucht ergriffen.

Bologna, 18. Septbr. Der Oesterreichische General-Major Geppert, der seit zwei Jahren in Forli den Oberbefehl über die in der Romagna befindliche Oesterreichische Brigade führte, ist vorgestern von dort abgereist und dürfte, wie es heißt, den General-Major Grafen Auersberg zum Nachfolger erhalten.

Privatbriefe aus Neapel berichten, ein englischer Agent unterhandle bei dem dortigen Hofe, um Modificationen in den Handels-Verhältnissen zwischen Großbritannien und den beiden Sizilien zu erhalten, und ein Handels-Vertrag zwischen den beiden Ländern sei seinem Abschlusse nahe.

Schweden.

Stockholm, 19. Septbr. Der Capitain Lindeberg hat in Bezug auf die Behandlung, die er im Gefängnisse erfahren, eine Beschwerdeschrift bei dem Syndikus des Reichstages eingereicht. — Unsere Quarantaine-Commission fährt noch immer fort, auswärtige Hafen (unter andern Portsmouth), in denen sich die Cholera gezeigt haben soll, für angesteckt zu erklären. Die Zahl aller bisher in der Hauptstadt an der Cholera Erkrankten beträgt 6484, wovon 1761 genesen und 2809 gestorben sind. Im Ganzen hat die Seuche an Heftigkeit nachgelassen. — In Upsala hat sich die Cholera ebenfalls gezeigt.

Christiania, 6. September. Vorgestern um 8 Uhr Abends wurde hier ein Erdbeben mit wellenförmiger Bewegung verspürt, das an mehren Orten Norwegens dies und jenseits des Gebirges merklich gewesen ist.

Griechenland,

Die Allgemeine Zeitung schreibt in Betreff der Unruhen in Griechenland folgendes aus Triest vom 13. September. Die Partei Kolokotroni ist offen gegen die Regentschaft aufgetreten und hat eine insurrektionelle Bewegung versucht. Es soll ihr auch gelungen sein, einen Theil des Landvolks in der Umgegend von Patras zu bewaffnen, um sich dieser Stadt zu bemächtigen, in welcher nur eine schwache Besatzung lag. Die Rebellen sollen alsobald eine Regentschaft errichtet, und diese eine Proklamation erlassen haben, worin sie die Regentschaft von Nauplia für ungesetzlich erklärt, den König Otto aber einladet, sich in ihre Mitte zu begeben, um bis zur Beendigung seiner Minderjährigkeit in Patras zu residiren. Zugleich sollen in jener Proklamation mehrere in Griechenland hochgestellte Baiern aufgefordert worden sein, das Land zu verlassen.

München, 21. Septbr. So eben geht aus Triest die Nachricht ein, daß sich eine Anzahl Englischer Schiffe von Malta gegen Griechenland in Bewegung gesetzt habe, und daß einige unfern Nauplia befindliche Französische Schiffe Soldaten ans Land gesetzt haben.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 2. Septbr. Man schätzt in dieser Woche die Zahl der täglich durch die Pest hingerafften Opfer aus allen Ständen auf 4 bis 500. Hunderte der Franken fliehen täglich aus der Hauptstadt.

Der Ferman und das Reglement zur Bildung der regelmäßigen Miliz ist nunmehr publicirt worden. Der Ferman beginnt damit zu zeigen, wie die Rekrutirung aller jungen Leute zu der regulären Armee dem Ackerbau schaden würde, wie aber andrerseits der Umfang der Grenzen des Reichs eine Vermehrung der wehrfähigen Mannschaft unentbehrlich mache. Zur Erreichung dieses doppelten Zweckes also ist die Miliz errichtet, welche den Namen Rédifi-Mansuré führen soll. Ueberallhin, wo die Enrollirung der Miliz stattfinden soll, sind Lehrer abgeschickt worden, um die Rekruten zu exerciren. In Folge dieser neuen National-Einrichtung wird die Finanz-Verwaltung bedeutend erschwert, daher die bisherige Direktion der verpachtenden Güter, aus welchen die Kosten bestritten werden, in eine „General-Intendanz der Militair-Finanzen" verändert worden ist, und der mit dieser Leitung bekleidete Beamte ist dem Groß-Defterdar (Finanzminister) in gleichen Rang gestellt. Abdurrachman Nafiz Effendi hat diese Würde erhalten.

Amerika.

Der Staat Zacatecas hat das Glück gehabt, die Minen von Fresnillo zur Bonanza (Ausbeute) zu bringen, nachdem derselbe wohl zwei Millionen Thaler darauf ausgelegt hatte. Seit ungefähr einem Jahre trat die Bonanza ein und lieferte anfangs 8 bis 10, dann 20, 30, 40 Barren wöchentlich und ist jetzt bis auf 55 Barren die Woche gestiegen. Wenn dies einige Zeit anhält, dürfte Zacatecas der reichste Staat in Amerika werden.

Miszellen.

Am 21. September früh um 8 Uhr brach in dem Dorfe Groß-Briesen bei Trebnitz in einer Scheune Feuer aus, welches bei der herrschenden Dürre und Trockenheit so schnell um sich griff, daß nach Verlauf einer halben Stunde das herrschaftliche Wohnhaus nebst allen Wirthschaftsgebäuden, dem Schafstall und einer Scheune in Flammen stand. Nicht bloß 5 Stück Pferde und 7 Schweine, sondern auch alle Futter- und Getreide-Bestände, sämmtliche Wirthschaftswagen, Ackergeräthe und Geschirre wurden vom Feuer verzehrt. Das Traurigste aber ist, daß der Gutsbesitzer selbst, Hauptmann von Fehrentheil, durch den Einsturz eines Gebäudes seinen Tod in den Flammen fand, während sein Kutscher bloß gefährlich beschädigt wurde. — In der Stadt Steinau entstand am 25. d. M. Vormittags um 11 Uhr eine Feuersbrunst, die sich bei dem heftigen Sturme binnen zwei Stunden über die ganze Stadt und das daranstoßende Georgendorf verbreitete und beide Ortschaften in einen Schutthaufen verwandelte. Gegen 460 Familien sind ohne Obdach und in die traurigste Noth und Dürftigkeit versetzt.

Aus Calcutta sind 493 und aus Bombai 134 Pfd. Sterl. eingeschickt worden, als die Summen der daselbst gezeichneten Beiträge zu dem Denkmal für Sir Walter Scott.

Zu Inverneß, wo ohnlängst Lord Brougham seine Conservativ-Rede hielt, wird jährlich für 42,000 Pfd. Whisky (Malzbranntwein) zum Familienverbrauch abgesetzt; die Zahl der Einwohner ist 12,000, so daß auf jeden Kopf für 3½ Pfd. Sterl. kommt.

In dem Ofener Wein-Gebirge sollte heuer die Weinlese am 15. September (um 14 Tage früher als gewöhnlich) beginnen. Der Wein wird in einigen Gegenden Ungarns so wohlfeil werden, daß man hier und da wegen Mangels an Geschirren für so und so viel Eimer-Fässer eben so viel Eimer Wein erhält.

Das Worcester-Journal berichtet: Hr. Godson, der Parlamentsrepräsentant, langte am 5. September in Kidderminster an, und empfing am Sonnabend und Sonntag die Besuche seiner Freunde. Am Montag gab er seinen Kommittenten über seine Parlamentsvoten Aufschluß, und am Abend traktirte er ungefähr 2550 seiner weiblichen Bewunderer in 65 zu diesem Zwecke eröffneten Häusern mit Thee und Kuchen. In 27 dieser Häuser war nachher Tanz, und die Damen wirbelten bis Tagesanbruch umher. Nur einen schwachen Begriff von der Verehrung, in welcher der achtbare Herr bei seinen Unterstützerinnen steht, kann man sich machen, wenn man erfährt, daß Herr Godson zwischen 6 Uhr des Abends und 3 Uhr des Nachts alle 65 Häuser besuchte, daß er in 27 Häusern den ganzen Kontretanz in einem jeden durchtanzte, daß er in 47 Häusern von seinen schönen Kommittentinnen auf einem mit Lorbeer geschmückten Triumphsessel umhergetragen wurde, u. daß er nicht weniger als 2160 Küsse von weiblichen Lippen empfing. Wer wollte nicht der Repräsentant von Kidderminster sein! Wir erwarten mehrere Kandidaten bei der nächsten Wahl.

Die Vermessungen zu der Eisenbahn von Calais nach Paris sind beendigt. Die Kosten werden auf 40 Millionen Fr. (500,000 Fr. pr. Stunde) angeschlagen.

Breslau, 1. Oktbr. 1834. Auf dem am 20sten vorigen Monats beendigten diesjährigen hiesigen Maria-Geburt-Markt befanden sich 990 Feilhabende, unter ihnen: Fabrikanten baumwollener Waaren 48, Bandhändler 42, Böttcher 48, Gräupner 39, Horndrechsler 14, Holzwaarenhändler 14, Konditor u. Pfefferküchler 18, Kammmacher 13, Kraftmehlhändler 13, Kürschner 11, Kurzwaarenhändler 13, Korbmacher 12, Läderhändler 112, Leinwandhändler 146, Putzwaarenhändler 11, Schnittwaarenhändler 30, Schumacher 164, Seifensieder 9, Strumpffabrikanten 12, Tuchfabrikanten 21, Tischler 14, Töpfer 69, Zwirnhändler 14. Von den Feilhabenden waren von hier 301, aus den Provinzial-Städten Schlesiens 622, aus andern Städten der Monarchie 40, aus dem Königreich Sachsen 12, aus den österreichischen Staaten 15. Die verkäuflichen Waaren wurden in 361 Buden, in 249 Schragen, in 202 Boden in den Häusern, auf 20 Tischen und auf 158 Plätzen auf der Erde feilgeboten.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 27 männliche, 28 weibliche, überhaupt 55 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 7; an Brust- und Lungen-Leiden 12; an Hirnentzündung 4; an Krämpfen 7; an Schlagfluß 6; an Wassersucht 7. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 9; von 1 bis 5 Jahren 10; von 5 bis 10 Jahren 2; von 10 bis 20 Jahren 1; von 20 bis 30 Jahren 5; von 30 bis 40 Jahren 8; von 40 bis 50 Jahren 3; von 50 bis 60 Jahren 6; von 60 bis 70 Jahren 5; von 70 bis 80 Jahren 5; von 80 bis 90 Jahren 1.

In dem nemlichen Zeitraum wurden auf hiesigen Markt gebracht und verkauft: 1558 Schfl. Weitzen; 1688 Schfl. Roggen; 192 Schfl. Gerste; 938 Schfl. Hafer.

Als wahrscheinlich entwendet wurden in Beschlag genommen: 5 Taschentücher, ein buntseidenes Tuch, ein messingener Leuchter, eine violettfarbene mit grauer Seide gefütterte Hülle, und ein Stück graue Leinwand. Die Eigenthümer sind noch unbekannt.

Bei dem so niedrigen Wasserstande der Oder ist auch in voriger Woche die Schifffahrt aus Oberschlesien sehr unbedeutend gewesen, indem nur 9 Schiffe mit Brennholz u. 1 Schiff mit Reiffenstäben von dort hier angekommen sind.

Bekanntmachung.

Den 25. d. M. ist die Stadt Steinau, mit Ausschluß der Kirchen-Gebäude und vier massiver Häuser, nebst den Wirthschaftsgebäuden der Dominien Georgendorf, Bock und Stinner ein Raub der Flammen geworden, und 2,000 Einwohner, die nichts als ihr Leben gerettet, sind dadurch in den äußersten Nothstand versetzt.

Wir rufen zur Unterstützung dieser Unglücklichen die oft bewährte Wohlthätigkeit der Bewohner dieser Provinz dringend auf, veranlassen sämmtliche Kreis- und Ortsbehörden in ihrem Wirkungskreise milde Beiträge zu diesem Zwecke zu sammeln, und sie zur weitern Beförderung und Verwendung an die Königl. Instituten Haupt-Kasse hieselbst einzusenden.

Der Dank der Verunglückten, das frohe Bewußtsein des guten Werkes wird die edlen Geber belohnen.

Breslau 27. September 1834.

Königliche Regierung
Abtheilung des Innern.

In Verfolg obiger Aufforderung der Königl. Regierung vom 27. September erbietet gern sich der Unterzeichnete Beiträge zur Unterstützung der Unglücklichen in Steinau zur weitern Beförderung anzunehmen.

Breslau, den 1. Oktober 1834.

Der Königl. Polizei-Präsident
Heinke.

Beiträge für die Abgebrannten zu Seidenberg, deren großes Unglück bereits den Lesern dieser Zeitung bekannt geworden ist, nimmt, erhaltener Aufforderung zufolge, auch die Expedition dieser Zeitung an.

Theater-Nachricht.

Donnerstag den 2. October: Pietro Metastasio. Historisches Lustspiel in 4 Aufzügen von Carl Blum.

Todesanzeige.

Das gestern Nachmittag um 4 Uhr nach kurzem Krankenlager erfolgte Dahinscheiden unserer inniggeliebten Mutter und Schwester, der verwittweten Frau Polizei-Inspector Peschel, zeigen tief betrübt Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an:

Breslau, den 1. Octbr. 1834. Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Am 25. d. Morgens $3\frac{3}{4}$ Uhr starb an Altersschwäche, unser guter Vater, der emeritirte Rathsherr Valentin Grabowski, in einem Alter von 72 Jahren 6 Monaten, welches wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen.

Leobschütz, den 30. Septbr. 1834.

Heinrich Grabowski
Theresia Grabowski verehelichte Veit } als Kinder.
Mathilde Grabowski, geborne Dziatzko, als Schwiegertochter.
August Veit, als Schwiegersohn.
Heinrich Grabowski
Thusnelda Grabowski
Gustav Veit
Pauline Veit } als Enkelkinder.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28:

Czerny, systematische Anleitung zum Phantasiren auf dem Pianoforte. 1831. Ldpr. $3\frac{1}{2}$ Rtlr., für 2 Rtlr. Binterim, Denkwürdigkeiten der kathol. Kirche. 12 Bde. Ppbd., ganz neu noch, Pränumerationspr. 18 Rtlr., f. 9 Rtlr. Schellers Lexicon, neuste Aufl., ganz neu. 1831. 2 Bde. Hlbfrb. f. $3\frac{1}{2}$ Rtl.

Bücher-Verkauf.

Beim Antiquar Horrwitz, Ring No. 60 Ecke der Oderstr. ist zu haben: Filippi, italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch. 4 Bde. Wien 1817. eleg. geb. L. 8 Rtl. f. $4\frac{1}{2}$ Rthl. **Shakspeare dramatic Works. Complete in One Vol. Roy. 8. 1824.** in eleg. Hfrzbde. L. 5 Rtl. f. $3\frac{1}{3}$ Rthl. **Oeuvres de Pascal** in 5 eleg. Bdn. L. 12 Rthl. f. $4\frac{1}{2}$ Rthl. Ossians Gedichte übers. v. Rhode. 3 Bde. m. Kpfrn. Hfrzbd. L. 4 Rthl. f. 2 Rthl. De Wette, christl. Sittenlehre. 4 Bde. 1824. eleg. geb. L. 7 Rthl. f. $4\frac{1}{4}$ Rthl.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In einer bei uns schwebenden Kriminal-Untersuchung sind die unten näher bezeichneten Pfandscheine des hiesigen städtischen Leih-Amts eingeliefert worden, und da die Inhaber dieser Pfandscheine bis jetzt nicht haben ermittelt werden können, ihre Vernehmung aber erforderlich ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, in dem zu benannten Zwecke auf den 24 November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Kriminal-Richter Herrn O. L. G. Assessor Jüttner im Verhörzimmer Nr. 8 des unterzeichneten Inquisitoriats angesetzten Termin zu erscheinen, und das Weitere zu gewärtigen. Den auswärtigen Inhabern werden die gesetzlichen Reise- und Zehrungskosten sofort erstattet werden.

Breslau, den 29. September 1834.

Das Königliche Inquisitoriat.

Nr. des Pfandsch.	Angabe der versetzten Sachen.	Betrag d. Darlehns.	Name des Inhabers.
16822	Ein Brillantring	6 Rtlr.	Engel.
7734	Ein Rautenring und 8 Schnuren kleiner Perlen	14 =	Scholze.
11056	Eine gold. Kette ein dergl. Ring mit 7 Rauten	25 =	Müller.
11810	18 silberne Desertmesser und Gabeln	15 =	Dietrich.
13777	Eine Breslausche Stadt-Obligation sub. Nr. 4405 über 50 Rthlr.	23 =	Sonnabend.
16341	4 silberne Theelöfel, 1 dgl. Sahnkelle, 2 dgl. Theesiebe, 2 dgl. Strickscheiden, 6 dgl. Messerbänke, 5 Silber- und 3 Kupferstücke	9 =	Löwe.
16820	Ein Paar gold. Ohrringe, 1 Silberstück, 1 Frauenkleid und 1 Tischtuch	3 =	Heinrichen.
27106	Diverses Silber laut Specifikation	30 =	Josepha Kurze.
17761	Ein seidener Frauenoberrock, ein dgl. Kleid	3 =	Lindemann.
32184	Ein kupf. Kessel, 1 Fischtigel und ein Bügeleisen ohne Klampen	3 =	Elis. Kruschen.
4754	Eine seidene Enveloppe u. ein dgl. Oberrock	6 =	Pinow.
16121	Ein Ring mit 9 Rauten	6 =	Hasemann.
18457	Ein Paar gold. Ohrringe, 1 silb. Uhr, 4 Bettüberzüge, 3 Tischtücher, 12 Servietten und 1 Handtuch	13 =	Trautmann.
3614	Ein Pfandbrief sub. N. 57 über 20 Rthlr. auf Rzetzitz.	18 =	Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Schuhmacherwittwe Johanne Christiane Kerz ist wegen Meineides mit einjähriger Zuchthausstrafe rechtskräftig bestraft worden, und büßt ihre Strafe in Brieg ab.

Der gesetzlichen Bestimmung gemäß, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Breslau, den 26. September 1834.

Das Königl. Inquisitoriat.

Bekanntmachung
wegen öffentlich meistbietenden Verkaufs verschiedener Brennhölzer auf den Ablagen zu Stoberau, Tschöplowitzer Binde, und auf dem Holzhofe zu Grüntanne.

Auf der Königl. Holzablage zu Stoberau und Tschöplowitzer Binde sollen Dienstag den 14. October c. circa 5000 Klaftern weiches und 900 Klaftern hartes; und auf dem Holzhofe zu Grüntanne, Mittwoch den 15. October c. circa 1322 Klaftern hartes und weiches Brennholz öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit der Bemerkung eingeladen, daß die Licitations-Bedingungen in unserer Forst-Registratur im Regierungsgebäude während der Dienststunden eingesehen werden können; auch werden solche vor Anfang der Licitation den Kauflustigen vorgelesen werden.

Breslau, den 12. September 1834.

Königl. Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des am 9. November 1833 zu Hausdorf, Volkenhayner Kreises, verstorbenen Hans Melchior Julius Grafen von Schweinitz, ist unterm 11. Juni c. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 1. November 1834 Vormittags um 10 Uhr

an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn v. Studnitz im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Zugleich werden nachbenannte, dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger

1) die Justiz-Räthin Lauterbach, geborne Neumann,
2) die Hofräthin Metzke, geborne Engel,
3) die verwittwete Regiments-Chirurgus Clemens geborne Lange,
4) das Fräulein Helene von Braun und
5) die Erben der Fräulein von Pehn

hierdurch edictaliter vorgeladen, in diesem Termine die Gerechtsame wahrzunehmen, widrigenfalls die erwähnte Verwarnung auch gegen sie realisirt werden wird.

Breslau, den 25. Juni 1834.

Königliches Oberlandes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Bekanntmachung.

Das den Erbsaß Poserschen Erben gehörige, in der Mehlgasse in der Oder-Vorstadt gelegene, im Hypothekenbuche mit Nr. 15, der Gasse aber mit Nr. 9 bezeichnete, im Jahre 1829 nach dem Materialwerthe auf 7219 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent auf 7743 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. nach dem Durchschnittspreise auf 7481 Rthl. 19 Sgr. 7 Pf., gerichtlich abgeschätzte Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf

den 6. Januar 1835 Nachmittags 4 Uhr

vor dem Herrn Justizrathe Amstetter im Partheienzimmer angesetzten peremtorischen Bietungstermine verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neuste Hypothekenschein bei den Subhastations-Akten beim Registrator Kühn eingesehen werden.

Zu dem obigen Termine wird hiermit der dem Aufenthalte nach unbekannte Tischlergeselle, Johann Gottlieb Poser, als Miteigenthümer des zu verkaufenden Grundstücks vorgeladen.

Breslau den 3. Juni 1834.

Königl. Stadt-Gericht. v. Wedel.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 122 Rthlr. 14 Sgr. ermittelten, und mit einer Schulden-Summe von 1256 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf. belasteten Nachlaß des Lederkaufmann Samuel Hirsch Köbner am 13. Mai c. eröffneten Concurs-Prozesse, ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 4. December d. J. Vorm. 11 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Witte angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien v. Ukermann, Krull und Ottow vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwan vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Breslau den 12. September 1834.

Königliches Stadtgericht.
v. Wedel.

Edictal-Citation.

In dem Kaufmann Gustav Dehnelschen Concurs-Prozesse haben wir nunmehr einen Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf

den 1. November c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Geisler angesetzt, und fordern demzufolge diese Gläubiger hierdurch auf, sich bis zum Termin schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Creuzburg, den 5. August 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Mit zwei Beilagen.

Beilage zu № 230 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 2. October 1834.

Bekanntmachung.
Der Feldgärtner Caspar Wolff, in Klein-Carlsberg, hiesigen Kreises, beabsichtigt auf seinen Grund und Boden an das Dorfwasser eine oberschlägtige Brettschneidemühle mit einer Säge zu erbauen.

Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. Oktbr. 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und demnächst nach §. 7. jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, aufgefordert, sich dieserhalb binnen acht Wochen präclusivischer Frist in hiesigem Königl. Landräthlichen Amte zu Protokoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist niemand weiter gehört, sondern die Landespolizeiliche Concession höhern Orts nachgesucht werden wird.

Glatz, den 24. Septbr. 1834.
Königl. Landräthl. Amt.

Edictal-Citation.
Der Tuchmacher-Geselle Johann Dziekansky, welcher zugleich die Profession als Seifensieder erlernt, Sohn des in Rosenberg in Preußisch Schlesien verstorbenen Fleischermeister Dziekansky, gebor. den 5. Juni 1798, hat in Berlin bei dem Garde-Schützen-Bataillon gedient, seiner Militair-Verpflichtung genügt und ist von da ab im Jahre 1818 gewandert. Seine letzten Nachrichten sind aus Amsterdam.

Seit dem Jahre 1818 ist von ihm, nach Angabe seiner Verwandten noch keine weitere Nachricht kund geworden.

In Antrag seiner Geschwister wird nun Johann Dziekansky, seine etwa vorhandenen Erben und Erbnehmer vorgeladen, binnen 9 Monaten, spätestens bis zum

28. May 1835

bei dem Gericht sich persönlich oder schriftlich zu melden, weitere Anweisungen zu erwarten, und sein für ihn verwaltetes Vermögen in Empfang zu nehmen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß er nach Ablauf dieser Zeit für todt erklärt, und seinen nächsten Verwandten sein Vermögen werde verausfolgt werden.

Rosenberg in Oberschlesien, den 10. Mai 1834.
Königl. Preuß. Stadt-Gericht.
Richter. Reiche.

Subhastations-Anzeige.
Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der zum Franz Reinschschen Nachlasse gehörigen, zu Schlegel belegenen Gartenstelle sub Nr. 5. des Hypothekenbuches, welche dorfgerichtlich auf 225 Rtlr. 5 Sgl. gewürdiget worden, haben wir einen Bietungstermin auf den 5. November Nachmittag 3 Uhr in der Kanzlei zu Schlegel anberaumt, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen, mit dem Bemerken, daß der Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, insofern nicht Umstände eine Ausnahme rechtfertigen, und daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Zugleich werden alle etwaigen unbekannten Gläubiger zum Franz Reinschschen Nachlasse hiermit vorgeladen, ihre Forderungen an die Masse in diesem Termin zu liquidiren und nachzuweisen. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Glatz, den 30. Juli 1834.
Gerichtsamt Schlegel.
(gez. Lux.)

Auction.
Am 3. k. M. Vorm. v. 9 Uhr und Nachm. v. 2 Uhr sollen im Auctionsgelasse, Mäntlergasse Nr. 15, verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräth, ein Repositorium mit Glasschrank, ein Ladentisch und mehrere gläserne und steinerne Krausen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 27. September 1834.
Mannig, Auctions-Commissarius.

Bücher-Auction.
Montag den 20ten Octbr. c. Vormittag von 9 Uhr an und folgende Tage, wird von Unterzeichnetem die von dem in Festenberg verstorbenen Herrn Senior Opitz hinterlassene Büchersammlung hieselbst Nikolaistrasse No. 16 in den 3 Königen öffentlich versteigert, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Gedruckte Kataloge sind sowohl im Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause, als auch beim Kirchendiener Jänisch zu St. Elisabeth gratis zu haben.
Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureau's
(altes Rathhaus.)

☞ Neues Etablissement. ☜

Die

Rauch- und Schnupftabak-, Specerei-, Delikatessen- und Weinhandlung,

verbunden mit einer

Niederlage feiner und gehaltreicher Liqueure

des

Gustav Rösner in Breslau,

(am Neumarkt, zur steinernen Bank, Nr. 1.)

erlaubt sich nach ihrer heutigen Eröffnung der wohlwollenden Beachtung und dem gütigen Vertrauen eines hochzuehrenden Publikums hiermit ganz ergebenst zu empfehlen.

Durch die anerkannt besten Waaren, zeitgemäßesten Preise und freundlichstes Entgegenkommen jedes, nur immer billigen Wunsches, wird sie das erbetene, hochschätzbare Vertrauen zu erwerben, das erworbene durch die unausgesetzt solideste Handlungsweise auf das Sorgfältigste zu bewahren streben.

Breslau, am 30. September 1834.

קאָרפּיר אתרוגים מובחרים זיין צו האַבין
בייא ר̃ חיים שעפטל.

Wir beehren uns hiemit ergebenst anzuzeigen, daß vom heutigen Tage ab, unser zeitheriger Compagnon Hr. G. B. Strenz nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus unserer bisher unter der Firma:

Klose, Strenz und Comp.

bestandenen

Leinwand-Handlung

ausscheidet.

Wir werden dieses Geschäft mit Uebernahme aller Activa und Passiva unter der Firma:

Klose und Schindler

unverändert fortsetzen.

Indem wir nun für das uns geschenkte Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir es auch der neuen Firma angedeihen zu lassen, mit der Versicherung, daß es stets unser eifrigstes Bestreben sein wird, uns desselben würdig zu erzeigen.

Breslau, den 1. October 1834.

Klose und Schindler,
Reusche Straße Nr. 1 in den drei Mohren.

Das

Meubles- und Spiegel-Magazin

von

Joseph Stern

ist stets mit einer großen Auswahl der schönsten, in allen Holzarten aufs dauerhafteste und geschmackvollste gearbeiteten Gegenständen versehen, und empfiehlt sich ergebenst unter Versicherung der reelsten, promptesten Bedienung zur geneigten Beachtung.

Meubles-Offerte.

Ich zeige einem hohen Adel und meinen verehrten Kunden ergebenst an, daß ich in meinem neuen Lokal mich mit der größten Auswahl von allen Gattungen in eigner Werkstelle verfertigter Meubles nach dem neuesten Journal, in Mahagoni, Zuckerkisten, Steinbirken, so wie auch in Erlenhölzern, zu den billigsten Preisen empfehle, und gute dauerhafte Arbeit verspreche.

Tischlermeister Kürschner,
Naschmarkt Nr. 57, eine Stiege hoch.

Weiße Palm-Wasch-Seife in Stegen, à 1½ — 2 Pfund, das Pfund à 5 Sgr.
Gelbe " " " " à 1¼ — 1¾ Pfund, das Pfund à 4½ Sgr.,
empfiehlt die Handlung

F. H. Hertel,
Ohlauer Straße Nr. 38.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten Wollen-Strick-Garne, von reiner schlesischer Schaafwolle, zu den billigsten Preisen.

Heinrich Jungfer, Tuchmachermeister.
Antonienstraße Nr. 12.

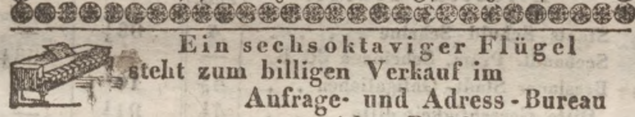
(Handlungs-Verlegung.) Ich habe den Verkauf meines Waaren-Lagers, Carls-Straße Nr. 20, der Fechtschule schräg über, verlegt.

Johann Carl Ossig.

Die Mode-Waaren-Handlung
von
Salomon Prager jun.
Naschmarkt Nr. 49.

erhielt so eben die ersten Transporte neuer Waaren von der jetzigen Leipziger Messe, bestehend in:

den neusten Pariser Mänteln und Mäntelstoffen, einem großen Sortiment $\frac{6}{4}$ breiter schwarzer und couleurter Seidenzeuge, allen Gattungen Thibets und Merinos in allen Farben und Breiten, Meubles- und Gardinenzeugen, Londner Teppichen im feinsten Geschmack, größter Auswahl, und zu den billigsten Preisen.


Ein sechsoktaviger Flügel steht zum billigen Verkauf im Anfrage- und Adress-Bureau (altes Rathhaus.)

Offerte.

a) Ein ausgebreitetes rentirendes Wechselgeschäft, verbunden mit Commission und Spedition, nebst

b) einem vortheilhaft gelegenen, herrschaftlich eingerichteten, sich gut verzinsendem Hause, welches durch die Miethe-Einnahme den Kaufpreis stets und völlig garantirt,

soll Familien-Angelegenheiten halber für 6000 Thaler mit einer Einzahlung von 3000 Thalern verkauft werden. Näheres im Anfrage- und Adress-Bureau (altes Rathhaus.)

Steinkohlen-Ausverkauf: der Preuß. Scheffel 8 Sgr., wer 12 Scheffel kauft $7\frac{1}{2}$ Sgr., Universitäts-Platz Nr. 7.

Zum billigen Verkauf stehen wegen Mangel an Raum mehrere Tische, Doppel- und einfache Bänke nebst circa 70 Ellen gute und starke eiserne Ketten, Antonienstraße Nr. 29 eine Stiege.

Das Dominium Lilienthal hat junge Eschen- und Pappel-Pflanzen zu verkaufen.

Eine noch in ziemlich guten Baustande befindliche Scheune in Alt-Scheitnig, soll zum Abtragen aus freier Hand verkauft werden, worüber der Gärtner in der Besitzung Nr. 19 in Alt-Scheitnig nähere Auskunft ertheilt.

Ein Kandidat des Predigtamtes, der schon mehrere seiner Schüler für höhere Gymnasialklassen vorbereitet hat, wünscht seine Freistunden wiederum mit Unterricht auszufüllen. Am liebsten wäre ihm eine Stellung als Hauslehrer bei Knaben von vorgerückteren Kenntnissen, wobei er auch Musikunterricht ertheilen, und, da er hier Orts wohnhaft ist, auf Wohnung und freie Station keinen Anspruch machen würde. Näheres beliebe man in der Buchhandlung von Aug. Schultz und Comp., Albrechts-Straße Nr. 57, zu erfragen.

Bei dem Kunstgärtner Hübner vor dem Oderthore Mathiasstraße No. 90 im blauen Hause, werden Topfgewächse zum Ueberwintern angenommen.

Tanzunterricht.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, wie mit dem 1. Oktober wiederum meine großen Tanz-Unterrichts- und Uebungsstunden begonnen haben. Mit der Versicherung, mich des mir in den früheren Jahren geneigtest geschenkten Vertrauens auch in diesem durch Fleiß und Präcision im Unterricht selbst würdig zu erweisen, bemerke ich nur, wie ich denselben auf das faßlichste, rein praktisch und nicht blos aus todten Büchern ertheile. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Reusche Straße Nr. 25, zu allen Stunden des Tages unter Angabe der näheren Bedingungen erbeten von

B. Zwettels,
approbirter Tanzlehrer.

Frühstück-Restauration.

Täglich sind kalte und warme Speisen zum Frühstück zu haben. — Mittags wird à la Charte gespeist. — Wein, so wie alle andere Getränke sind gut und billig.

Restaurateur Schmidt,
in der goldnen Krone am Ringe Nr. 29, eine Stiege hoch.

Verlorner Hund.

Sonntags, am 28. September Abends, ist zwischen Tschechnitz und Grebelwitz auf den Aeckern ein glatthaariger schwarzer windspielartiger, männlicher Hund verloren gegangen. Er hört auf dem Namen Wuschper, hatte ein messingenes Halsband um, worauf mein Namen steht. An der Ruthe ein weißes Spitzchen, und an der Schnauze und Füßen schon weißliche Haare.

Wer diesen Hund in Breslau, Ketzerberg Nr. 10, eine Stiege hoch im Vorderhause abliefert; erhält Einen Thaler Belohnung.

Ein kleiner schwarzer Hund, mit Namen Rappo, ist mir, vom 28. bis 29. durch des Herrn Kretschmer Krebs Leute versperrt worden, und seit der Zeit verloren gegangen.

Ich ersuche den Finder, ihn für eine Belohnung mir zu bringen, Hummerei Nr. 47.

Schnelle Reisegelegenheit nach Frankfurt, Berlin, Magdeburg und Leipzig, den 3ten und 4ten, zu erfragen Reusche-Straße im rothen Hause.

Zu vermiethen
und Weihnachten zu beziehen die 1ste und 3te Etage, Albrechtsstraße No. 50.

Zu vermiethen

ein Handlungs-Lokal, bestehend in einem Verkaufs-Gewölbe, Remisen, Kellern und Wohnungen. Das Nähere zu erfahren Reusche-Straße Nr. 51, beim Wagenbauer Herrn Reibel.

Hummerei Nr. 6, ist im Hinterhause eine Stube für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und bald zu beziehen.

Angekommene Fremde.

Den 1sten Oktober: Rautenkranz: Hr. Erzpriester Pitwon a. Wansen. — Hr. Kaufmann Steinitz a. Ratibor. — Hr. Gutsbesitzer Rahner a. Schweidnitz. — Hr. Auktions-Kommiss. Mänicke a. Berlin. — Hr. Kontrolleur Friedel a. Berlin. — Hr. Ober-Amtmann Fasson a. Triebusch. — Hr. Kaufm. Riedel und Hr. Kaufm. Blühdorn a. Olbersdorf. — Weiße Adler: Hr. Ober-Appellationsgerichts-Assessor Sedlaczek aus Posen. — Blaue Hirsch: Hr. Hütten-Inspektor Krohn a. Landsberg. — Drei Berge: Hr. General-Major Baron v. Gersdorff a. Warschau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsbes. v. Goldfus a. Kittelau. — Gold. Baum: Hr. Gutsbes. Grosser a. Nieder Giersdorf. — Hr. Optikus Hassler a. Burghaslach. — Hr. Oberförster Wegener a. Zobten. — Deutsche Haus: Hr. Handlungs-Kommis Stärke a. Neisse. — Gold. Zepter: Hr. Graf v. Mielzynski aus Karczewo. — Gr. Stube: Hr. Landes-Aeltester v. Spiegel a. Gr. Schweinern. — Hr. Gutsbes. Dehnel a. Nieder Rosen. — Hr. Student der Medizin. Dolega aus Leipzig. — Gold. Gans: Hr. Major v. Bock a. Berlin vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. — K. K. Oesterreichischer Major Hr. v. Sax a. Wien. — Hr. Kämmerer Kuchler a. Neustadt. — Hr. Graf v. Hochberg u. Hr. Graf v. Schönburg a. Fürstenstein. — Hr. Kaufm. Kopisch a. Schmiedeberg. — Hr. Oekonom Schieuemann a. Berlin. Weiße Storch: Hr. Kaufm. Lichtenstadt a. Lublin. — Gold. Hirschel: Hr. Kaufm. Auerbach a. Krakau. —

Privat-Logis: Neuegasse Nr. 8: Fr. Gutsbes. von Kessel a. Gr. Neudorf. — Hummerey Nr. 3: Hr. Hauptmann v. Rüdgisch a. Brieg. — Fr. Bau-Inspektor Glauer a. Schurgast. — Blücherplatz Nr. 14: Hr. Kaufm. Scholz a. Stettin.

30 Spt	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 10‴ 38	+11, 9	+ 5, 1	+ 3, 9	NW. 20°	überzog.
2 U. N.	27″ 10‴ 52	+12, 0	+ 7, 9	+ 5, 6	NW. +28°	gr. Wol.

Nachtkühle + 2, 7 (Thermometer) Oder + 9, 0

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 1. October 1834.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	141 1/6
Hamburg in Banco	à Vista	153 1/4	—
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	152 3/8	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	—	6. 24 5/6
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	—	102 5/6
Ditto	W. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	104 2/3	—
Berlin	à Vista	—	99 11/12
Ditto	2 Mon.	—	99 1/2

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	96
Kaiserl. Ducaten	—	95
Friedrichsd'or	113 5/12	—
Poln. Courant	102	—
Wiener Einl.-Scheine	42 1/3	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	99 1/3	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	58 1/4
Breslauer Stadt-Obligationen	4 1/6	105	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	91 1/4	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	102 2/3	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	106 5/12	—
Ditto ditto — 500 —	4	106 3/4	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	4 1/2	—

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Weizen, weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Weizen, gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Liegnitz	12. Sptmbr.	—	—	—	1	13	—	1	—	—	—	23	—	—	24	—
Neisse	20. "	1	15	—	1	11	6	1	9	—	—	29	—	—	23	—
Jauer	27. "	1	22	—	1	11	—	1	4	—	—	23	—	—	23	—
Goldberg	20. "	1	24	—	1	13	—	1	2	—	—	23	—	—	22	—
Striegau	22. "	1	20	—	1	10	—	1	3	—	—	23	—	—	23	—
Bunzlau	15. "	1	25	—	1	16	3	1	3	9	—	26	3	—	21	3
Löwenberg	15. "	1	25	—	1	12	—	1	4	—	—	24	—	—	22	—

Getreide-Preise.

Breslau, den 1. Oktober 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 13 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 7 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.

Redacteur: W. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.